

Marktplatz der Möglichkeiten

Große Ausbildungsmesse in der Sporthalle lockt wieder zahlreiche Schüler an

Von Michaela Reh

Brunsbüttel – Die Jugendlichen von heute sind die Fachkräfte von morgen: Mehr als 45 Betriebe haben gestern die große Ausbildungsmesse in der Sporthalle am Bildungszentrum genutzt, um kräftig die Werbetrommel für ihre Ausbildungsberufe zu rühren.

Zahlreiche Schüler wiederum haben sich ausgiebig informiert, erste Kontakte zu Ausbildungsbetrieben geknüpft und sich vielleicht sogar schon einen Praktikumsplatz gesichert. Alles eine große Hilfe, um ein paar Jahre später erfolgreich die Ausbildung starten zu können. Immerhin rund 80 Berufsfelder deckt die Messe ab. Lara Mahn und Vanessa Gebhardt (beide 17) haben sich beispielsweise am Stand

der Bundeswehr umgesehen. „Wir wollen uns einfach mal anhören, welche Möglichkeiten es dort auch für Frauen gibt“, sagt Lara Mahn. Ob Soldatin tatsächlich das Richtige für sie ist, weiß sie allerdings noch nicht. „Da muss man natürlich auch ortsmäßig sehr flexibel sein.“

Ann-Marie Tschapek (14) hat dagegen schon konkretere Vorstellungen, was sie später beruflich machen möchte: „Mein Job sollte mit Fotografie zu tun haben.“ Auch Mika Bartel Corre (13) möchte etwas Künstlerisches lernen und hat sich gestern intensiv mit den Vertretern der Kunstschule Wandsbek unterhalten. Finn Prskawetz (14) findet dagegen das Berufsbild des Chemikanten sehr interessant und hat sich lange am Yara-Stand aufgehalten.

„Momentan sind junge Leute nicht selten in der komfortablen Situation, sich ihre Lehrstelle aussuchen zu können, weil sie gleich mehrere Angebote besitzen“, erklärt Nancy Koenen, stellvertretende Leiterin der



Andrang bei der Ausbildungsmesse: Die Veranstaltung in Brunsbüttel lockt zum neunten Mal zahlreiche Schüler an. Fotos: Reh



Interessiert an der Bundeswehr: Jens Schuffenhauer berät Lara Mahn (links) und Vanessa Gebhardt.

Heider Arbeitsagentur. Aber auch die Unternehmen in Dithmarschen haben zurzeit keinen Grund zu klagen: „Wir sind absolut zufrieden, was die Zahl der Bewerbungen angeht“, erläutert Wolfgang Pfeffer, Ausbildungsleiter bei Sasol. Für alle 14 neuen Lehrstellen hat er junge Menschen gefunden. Sein Kritikpunkt: „Die Schulnoten sind oftmals zu gut und korrespondieren nicht immer mit den Ergebnissen unseres Einstellungstests.“ Das kann auch Knut Pommerenke, Ausbildungsleiter bei Bayer, nur unterstreichen. „Deshalb werden wir unseren Test auch nicht abschaffen.“

Die meisten Ausbildungsplätze können in Dithmarschen also besetzt werden. Noch. „Es dauert sicherlich

nicht mehr lange, dann wird das anders aussehen“, prophezeit Nancy Koenen. In zehn Jahren würden in Dithmarschen zwei Menschen aus Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden und dafür nur ein

junger Mensch nachrücken. Schuld daran sei der demografische Wandel. Um so wichtiger werden also Veranstaltungen wie die Ausbildungsmesse in Brunsbüttel, die seit Jahren von der Stadt, den Ausbildungspaten und der Arbeitsagentur Heide auf die Beine gestellt wird. „Angefangen haben wir mit 13 Ständen im Elbforum, inzwischen hat sich die

Messe zu einem großen Marktplatz der Möglichkeiten entwickelt“, formuliert es Arbeitsvermittler Uwe Majewski.

Die Ausbildungsmesse in Brunsbüttel ist vor neun Jahren von den ehrenamtlichen Ausbildungspaten ins Leben gerufen worden. Bürgermeister Stefan Mohrdieck ist dankbar für dieses Engagement.



Haben sich gut informiert: Finn Prskawetz (links) und Mika Bartel-Corre.



Wollen lieber studieren: Laura Kowol (links) und Pia-Sophie Schmidt.